

U-20 Gleichgeschlechtliche Liebe in der Jugendliteratur (1)

Aidan Chambers: Tanz auf meinem Grab

Inhalt

Die Geschichte beginnt mit einer peinlichen Situation: Hal kentert mit seinem Segelboot vor den Augen vieler Touristen. Doch ein Gutes hat es: Barry, der ihn rettet, wird zu Hals lang ersehntem ersten Lover. Sie versprechen sich gegenseitig, dass derjenige, der den anderen überlebt, auf dem Grab des Verstorbenen tanzt. Sieben Wochen dauert ihre intensive Beziehung, dann verunglückt Barry im Anschluss an einen Streit tödlich. Hals Krise beginnt — ohne Barry weiß er zunächst nicht weiterzuleben. Dann beginnt er die Aufarbeitung seiner siebenwöchigen Beziehung, indem er die Ereignisse niederschreibt und sich darüber klar wird, welche Bedeutung die Beziehung zu Barry für ihn hatte und welche Fehler beide gemacht haben. Die Auseinandersetzung mit den Ereignissen und ihre Darstellung im Roman finden im Rückblick statt, so dass die Leser in der Lage sein müssen, die Distanz der Erzählenden zum Geschehen nachzuvollziehen. Das englische Original des Buches ist bereits 1983 erschienen. Es gehört aber nach wie vor zu einem der besten Jugendbücher zum Thema „Erste Liebe“.

Lesealter ab 15

Anregungen für den Unterricht

„Mit viel Scharfsinn gelingt es Chambers, die Gefühlswelten der beiden Jungen darzustellen. Besonders in Hal gelingt es ihm, eine glaubwürdige Figur zu schaffen, die sich infolge der Erfahrungen, die sie in der kurzen Freundschaft zu Barry und deren abruptem Ende macht, weiterentwickeln kann. Er wählt dabei nicht die üblichen Kategorien und Begriffe, mit denen in unserer Gesellschaft solche Beziehungen üblicherweise beschrieben werden, sondern lässt das Geschehen für sich selbst sprechen. Genauso wie sich die Beziehung von Hal und Barry den Konventionen und dem „Entweder-oder“ des Sich-Entscheiden-müssens entzieht, so lässt sich die Sprache des Erzählers nicht auf die Begriffe der Abgrenzung ein, denn die ‚Worte sind nicht richtig. Sie sagen nie das, was sie sagen sollen. Sie lügen. Sie verbergen die Wahrheit. Ich lese die Worte und kann fühlen — FÜHLEN —, was sie sagen sollten und nicht sagen. Der Sinn ist hinter ihnen verborgen. Sie sind wie Mauersteine, eine Mauer, die das verdeckt, was hinter ihr passiert.‘ (S. 186/7).

Niemand wird in diesem Roman als ‚schwul‘ oder ‚homosexuell‘ bezeichnet. Die Unzulänglichkeit der Worte kann die Gefühle nicht erfassen, die sich in Freude, Lust und Schmerz ausdrücken. Barry und Hal handeln einfach ihren Gefühlen gemäß, ohne sich durch Worte erklären zu müssen und sich dadurch festlegen zu lassen.“

Weitere Anregungen finden sich bei: Buchholtz, Elisabeth: Auf dem Weg zu sich selbst: Homosexualität und Ichfindung im zeitgenössischen Adoleszenzroman. Ein Unterrichtsmodell zu Aidan Chambers "Tanz auf meinem Grab", in: Kliewer, Annette / Schilcher, Anita (Hrsg.), Neue Leser braucht das Land! Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur, Baltmannsweiler 2004, S. 198-213.

Quelle

Die Anregungen sind entnommen aus: Ehmke, Hans-Peter: Homosexualität als Thema im Sprach- und Literaturunterricht. Hrsg.: Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein, 1999², ISSN 0935-4646, S. 9